

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließt des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr 184.

60. Jahrgang.

Sonntag, den 10. August

1913.

## Das Balkanproblem.

Die Schwarzseher scheinen gegenwärtig wieder Oberwasser bekommen zu haben; denn es mehren sich die Stimmen auffallend, die den abgeschlossenen Frieden nur als eine Ruhe vor neuem Sturm betrachten. Daß man nach der Unterzeichnung des Friedens noch nicht über den Berg ist, läßt sich ja nicht abstreiten, da im Laufe der Regelung der Balkanfrage noch manche Schwierigkeiten auftauchen können. Vor allem ist es noch fraglich, ob die Bestimmungen des Friedensvertrages definitive sind; man spricht bekanntlich von einer Nachprüfung durch die Großmächte, auf deren Unterstützung man in Sofia große Hoffnungen setzt. Auch die Adrianopelangelegenheit kann noch zu langwierigen Verwickelungen führen. Uebrigens soll unser Kaiser sich in hervorragender Weise um das Zustandekommen des Friedens verdient gemacht haben. Heute sind uns folgende Nachrichten zugegangen:

Bukarest, 8. August. Die bulgarisch-griechische Verständigung wird großen Teils auf eine Vermittlung Kaiser Wilhelms zurückgeführt. Auf den Wunsch König Karls intervenierte Kaiser Wilhelm telegraphisch bei König Konstantin, der Benizelos bevollmächtigte, Bulgarien einen Teil der tabakreichen Gegenden Kavallas zu überlassen. So belam Bulgarien das für die Bahnlinie Philippopol-Lagos notwendige Gebiet.

Bukarest, 8. August. Kaiser Wilhelm hat an König Carol ein Telegramm gerichtet, in welchem er ihn zu seinem erfolgreichem Wirken zur Vervollständigung des Friedensschlusses beglückwünscht.

Sofia, 8. August. Die bulgarische Regierung hat gestern an die Großmächte eine Note gerichtet, in der rasche Räumung Thrakiens durch die Türken verlangt wird.

Bukarest, 8. August. Die russische Regierung hat durch ihre Botschafter der rumänischen Regierung wiederholen lassen, daß es sich die Revision des Vertrages bezüglich Kavalla vorbehalte. Bekanntlich hat vor einigen Tagen der österreichische Botschafter denselben Schritt getan. Die öffentliche Meinung in Bukarest ist durch diesen Schritt sehr erregt. Von den Blättern wird er in scharfer Weise kommentiert.

Bukarest, 8. August. Die Friedenskonferenz beschloß in ihrer gestern vormittag elf Uhr abgehaltenen Sitzung den Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

Wien, 8. August. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Skutari: Der Vorsitzende der Internationalen Kommission, Bizeacmical Duran, hat im Auftrage der europäischen Regierungen öffentlich kund gemacht, daß Albanien durch Beschluß der Vorkonferenz zum Fürstentum erhoben worden sei. Diese Bekanntmachung wurde mit großem Jubel aufgenommen, man flaggte und veranstaltete Umzüge, an denen sich Tausende von Personen aller Klassen beteiligten.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die ältesten Reichstagsabgeordneten. Nach dem Ableben des Zentrumabgeordneten Dr. Bender ist der polnische Abgeordnete Fürst Radziwill der Alterspräsident des Reichstages. Er steht im 79. Lebensjahre. Der zweitälteste ist auch ein Pole, nämlich von Czarlinski. Ihm folgt im Lebensalter der Sozialdemokrat Bede.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Kosten der Militärvorlage. Wie die Wiener „Zeit“ erfährt, dürften sich die Militärforderungen für Militärzwecke in den nächsten fünf Jahren auf circa achthundert Millionen Kronen an einmaligen und beiläufig zweihundert Millionen Kronen an fortlaufenden Ausgaben für das Heer, Marine und die beiden Landwehren belaufen.

### Italien.

Neue Zusammenstöße in Mailand. Am Donnerstag kam es wiederum zu neuen Zusammenstößen in Mailand zwischen der Gendarmerie und den Ausländern. Revolver, Steine und Messer traten bei den Ausschreitungen in Aktion. Die Carabinieri mußte mit gezogenem Säbel vorgehen. Es

wurden so viel Steine geworfen, daß einige Straßen fast völlig ihres Pflasters beraubt sind. In den Toren der Stadt haben die Ausländer starke Wachtposten aufgestellt. Sie wollen die Fahrverbindung mit den Vorstädten unterbrechen. Alle großen und bekannten Fabriken sind geschlossen. Die Vereinigung der Syndikalisten hat in ihrer Nachtigung beschlossen, den allgemeinen Ausstand zu verlängern und eine Aufforderung an alle Arbeiter zu richten, denselben beizutreten.

### Rußland.

Russische Bestimmung über Frankreich. Einige russische Blätter sind aufgebracht über die Haltung Frankreichs in der Frage von Kavalla. Die „Newoje Wremja“ sagt, daß die Balkankrise auf eine Niederlage des Slaventums hinausläufe. Bulgarien stehe unter der Abhängigkeit Rumäniens und Serbiens unter der autonomen Herrschaft Griechenlands. Die russische Diplomatie erlitt eine Niederlage durch einen befreundeten Nachbar und Verbündeten. Frankreich hat seine Pflicht als Verbündeter der Chismäre eines großen Griechenlands geopfert. Die russische Diplomatie aber solle glauben, daß es sich um eine vorübergehende Meinungsverschiedenheit handle, welche zwischen Freunden gestattet sei. Wir halten es für nötig, daß die Unterlage des russisch-französischen Uebereinkommens revidiert wird. „Reitsch“ sagt: Frankreich hat, durch seine Mittelmeerpolitik verführt, Rußland verraten. Es ist umso auffallender, daß hervorragende und angesehen russische Blätter eine solche Sprache führen, gerade in dem Augenblick, wo eine französische Militärmisssion in Rußland anwesend ist.

### Frankreich.

Kommentar über das neue französische Militärgesetz. Der „Figaro“ kommentiert das neue französische Militärgesetz, das am Donnerstag im Senate angenommen wurde und sagt: Es ist nun an der Zeit, daß wir in Frankreich einmal einen anderen Gesprächsstoff bekommen. Seit 24 Monaten, seit dem unglücklichen Vorfall von Agadir, spricht man auf beiden Seiten der Grenze nur von Soldaten, von Munition, von Festungen u. Küstungen, von Reservierung, von Reserven, von Pferden und Kanonen. Wir haben nun davon genug, denn wenn dieses Thema beibehalten wird, könnte es schließlich dazu kommen, daß zwischen Frankreich und Deutschland eine dauernde Feindschaft eintritt.

Eine gefährliche Scheinwerfererfindung. Nach einer Blättermeldung aus Le Havre hat der italienische Ingenieur Olivi in Gegenwart des stellvertretenden Chefs des Generalstabes, General Gastellan, und anderer Offiziere Versuche mit einem von ihm erfundenen Scheinwerfer für elektrische Säuwirungen vorgenommen, durch welche er angeblich imstande sein soll, auf große Entfernungen jede metallische Masse ausfindig zu machen und, falls diese Sprengstoffe enthält, zur Explosion zu bringen. Olivi soll vom Meere aus mit ultravioletten Strahlen auf eine Entfernung von 23 Meilen Pulver enthaltende Kisten zur Explosion gebracht haben.

### England.

Vertrag Englands mit der Marconi-Gesellschaft. Im englischen Unterhause wurde der neue Vertrag mit der Marconi-Gesellschaft wegen Errichtung eines Systems von Stationen für drahtlose Telegraphie im ganzen Reiche mit 210 gegen 138 Stimmen angenommen. Generalpostminister Samuel und Premierminister Asquith betonten die Wichtigkeit der Stationen vom strategischen Standpunkte aus.

Asquith und das Frauenstimmrecht. Premierminister Asquith empfing eine Abordnung des Nationalverbandes von Vereinen für das Frauenstimmrecht. Dabei sagte er, er empfange sie wegen des friedlichen und gesetzmäßigen Verhaltens, das sie in letzter Zeit gezeigt hätten, und das in starkem Gegensatz stünde zu dem gesetzerstörenden und verwerflichen Vorgehen, das unglücklicherweise anderswo allgemein geworden sei. Die Regierung habe ihre Versprechen den Frauen gegenüber gehalten. Die ganze Frage sei eine derartige, daß das Volk über sie entscheiden müsse. Wenn der Spruch des Volkes günstig ausfalle, könne keine politische Kombination der Welt ihren Erfolg verhindern. Ihre entschiedensten Gegner wür-

den die ersten sein, die sich der Entscheidung beugten.

Bau von Parjvalluftschiffen in England. Wie die „Times“ melden, hat die Admiralität ihren ersten Auftrag zum Bau von Luftschiffen — Parjvaltyp — der Firma Bickert, Maxim u. Co. erteilt. Man glaubt, daß fünf Luftschiffe in Auftrag gegeben worden sind.

### Spanien.

Der Streik in Katalonien. Die Polizei hat 25 Streikende festgenommen, die sich vereinigt hatten, um den Generalstreik vorzubereiten. Der Gouverneur hat die Schließung des Arbeitsbundes der Arbeitergesellschaften befohlen. Arbeiterinnen verschiedener Berufe haben am Freitag früh begonnen, sich für den Streik zu erklären. Ihre Zahl hat im Laufe des Nachmittags zugenommen. Die Streikenden stehen in kleinen Gruppen umher und fordern die Arbeiter auf, sich dem Streik anzuschließen. Eine Anzahl von Streikenden zwang das Elektrizitätswerk zur Einstellung der Arbeit. Der Gouverneur ließ achtzehn Anarchisten festnehmen. Eine Abordnung von Arbeitern hat einige Persönlichkeiten in der Stadt Barcelona um Hilfe gebeten. Die Ordnung ist bisher aufrecht erhalten worden.

### Portugal.

Der Präsident von Portugal wieder genesen. Ueber das Befinden des Präsidenten de Arriaga werden keine Bulletins mehr ausgegeben. Der Präsident hofft am Sonnabend seine Amtsgeschäfte wieder aufzunehmen.

### Marokko.

Die kriegslustigen Marokkaner. Aus Tanger wird gemeldet: Die Versuche der spanischen Behörden, mit dem Führer der ausländischen Garka der Sidi el Hassan über einen Frieden zu verhandeln, sind gescheitert. Die Marokkaner lehnten eine Verhandlung darüber entschieden ab, und versprachen lediglich, die Spanier während des Ramadan nicht anzugreifen, falls diese keine Ausfälle aus Tetuan während dieser Zeit unternehmen würden.

### Amerika.

Ein Gouverneur mit langen Fingern. Die Kommission des New Yorker Staatsparlaments, die die Anklage gegen den Gouverneur Sulzer untersuchte, hat festgestellt, daß der Gouverneur viele Tausende von Dollar, die er für Wahlzwecke erhielt, nicht in die ordnungsmäßigen Listen der Wahlbeiträge eingetragen hat. Die Untersuchung wird wahrscheinlich zu einer öffentlichen Anklage gegen Sulzer führen.

Optimistische Auffassung der Mexikofrage. Obgleich eine Senatsdebatte am vergangenen Donnerstag über Mexiko eine ernstere Auffassung widerspiegelte, lauten doch die Auslassungen aus dem Weißen Hause weiter optimistisch. Auch die Presse, ausgenommen die Finanzblätter, äußerte sich ruhig.

### China.

Zum chinesischen Aufstand. Dem organisierten Aufstand in Peking scheint das Rückgrat gebrochen zu sein, doch werden weitere Lokal-Revolten befürchtet. Die Lage im oberen Jangtse ist beunruhigend.

## Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 9. August. Von Seiner Majestät dem König ist dem Waldwärter Kari Günther vom Auersberger Revier bei seinem Uebertritt in den Ruhestand und in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste die Krone zum Ehrenkreuz verliehen worden.

Schönheide, 9. August. Am Donnerstag fand eine Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt, in der Herr Alwin Köcher, der bisherige Hauptmann, als solcher einstimmig auf drei Jahre wiedergewählt wurde. Gleichzeitig konnten in der Versammlung abermals drei geschäftig Mitglieder der Wehr für 25-jährige treue Mitgliedschaft und Mitarbeit in der Wehr durch Verleihung des Ehrenzeichens für 25-jährige Dienstzeit ausgezeichnet werden. Es sind dies die Herren Hermann Baumann, Wigand Bernhardt und Alwin